

Topographische Karte 1:25000





(Positionsblätter)

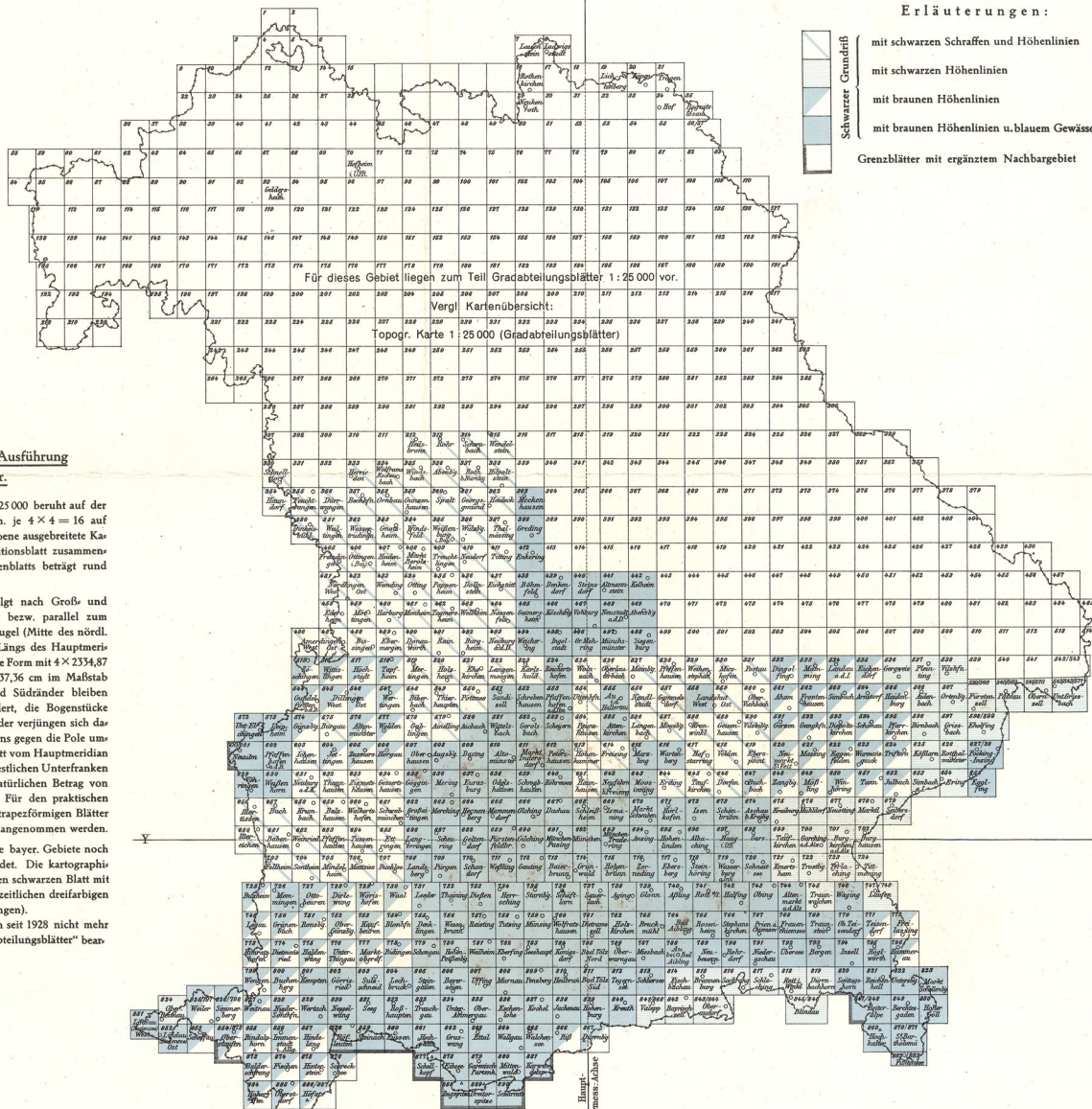
Die mit Namen versehenen Blattnummern sind erschienen!

Die Nr. 8, 19, 20, 21, 35, 35A, 431, 458, 486, 487, 540/569, 541/570, 572, 654, 655, 656, 679, 680, 702, 724, 725, 749, 772, 796, 799, 823, 824, 850, 851, 852, 853, 867, 876, 882/83, 884, 891 und 892 sind Grenzblätter, für die ein besonderer Preis festgesetzt ist. Siehe Preisliste!

Ausgabe 1954/II

Erläuterungen:

-  mit schwarzen Schraffen und Höhenlinien
 -  mit schwarzen Höhenlinien
 -  mit braunen Höhenlinien
 -  mit braunen Höhenlinien u. blauem Gewässer
- Grenzblätter mit ergänztem Nachbargebiet



Abbildung, Blatteilung und Ausführung der Positionsblätter.

- Die Abbildung der Positionsblätter 1:25000 beruht auf der Soldnerschen Polyederprojektion, d. h. je $4 \times 4 = 16$ auf 1:25000 verjüngte und in die Kartenbene ausgebreitete Kartenblätter 1:5000 sind für jedes Positionsblatt zusammengefügt. Der Flächeninhalt eines Kartenblatts beträgt rund 87 qkm.
- Die Blatteilung des Kartenwerks erfolgt nach Groß- und Kleinkreisbogenstücken, die senkrecht bezw. parallel zum Hauptmeridian der Soldnerschen Bildkugel (Mitte des nördl. Frauenturms zu München) verlaufen. Längs des Hauptmeridians liegende Blätter haben quadratische Form mit $4 \times 2334,87 = 9339,5$ m natürliche Seitenlänge = 37,36 cm im Maßstab 1:25000. Die Längen der Nord- und Südränder bleiben innerhalb Bayerns praktisch unverändert, die Bogenstücke der östlichen und westlichen Kartenränder verjüngen sich dagegen auf Grund ihres Zusammenstrebens gegen die Pole umsomehr, je weiter das einzelne Kartenblatt vom Hauptmeridian wegrückt. — Für die Kartenblätter des westlichen Unterfranken erreichen diese Abminderungen den natürlichen Betrag von rund 4 m = 0,16 mm i. M. 1:25000. Für den praktischen Gebrauch können daher die eigentlich trapezförmigen Blätter als Quadrate mit 37,36 cm Seitenlänge angenommen werden.
- Das Kartenwerk ist wegen der für große bayer. Gebiete noch fehlenden Höhenaufnahmen unvollendet. Die kartographische Ausführung wechselt vom einfachen schwarzen Blatt mit Schraffen und Formelninen bis zur neuzeitlichen dreifarbigem Ausgabe mit Höhenlinien (s. Erläuterungen). Topographische Neuaufnahmen werden seit 1928 nicht mehr als Positionsblätter, sondern als „Gradabteilungsblätter“ bearbeitet.

Maßstab 1:120000